

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

53 (22.2.1817)

Beilage zu Nr. 53

der

Karlsruher Zeitung.

Freiburg. [Bekanntmachung.] Durch das am 2. Dez. v. J. erfolgte Ableben des geistlichen Regierungsraths und Professors Schmitt ist die Lehrkanzel der spekulativen und praktischen Philosophie an der hiesigen Großherz. Badischen Landesuniversität erledigt worden. Das Konsistorium wünscht diese Lehrkanzel mit einem Mann von erprobten Kenntnissen im Fache der Philosophie (wobei auf Standes- so wie auf andere ausserwesentliche Verhältnisse durchaus keine Rücksicht genommen werden wird) baldmöglichst wieder zu besetzen. Es werden demnach, und in Folge der durch höchstes Rescript des Großherzogl. Ministeriums vom Innern, d. d. Karlsruhe den 31. v. M., Nr. 886, erhaltenen Ermächtigung, diejenigen, deren Reizung es entsprechend wäre, bei dieser hohen Schule angestellt zu werden, hiermit eingeladen, sich bei dem akademischen Konsistorium dahier desfalls zu melden, und ihre Meldung auf die geeignete Weise zu unterstützen.

Freiburg, den 3. Febr. 1817.

Prorektor und engeres akademisches Konsistorium.

J. A. Ch. Schaffroth.

Rheinfelden. [Bekanntmachung.] Die unterzeichnete Behörde macht hierdurch öffentlich bekannt, daß die Aononce, welche von den Vorstehern des Chor-Sifts zum heiligen Martin in Rheinfelden durch das Freiburger Wochenblatt, Beilage Nr. 10, unterm 23. Jan. dieses Jahrs, folgenden Inhalts:

„Das Stift der Chorherren zum heiligen Martin in Rheinfelden erklärt hiermit öffentlich, daß in der Verwaltung seines Kirchenguts eine Obligation der löblichen breisgauischen Landstände von Zwölftausend Gulden am Betrag, verinslich 4 1/2 vom hundert, Nr. 842, vermisst werde, und solche, in wessen Hand sie sich immer befinden möge, keinen Werth mehr habe, daß sich jedermann also vor deren Annahme an Zahlungsstatt, als Hinterlage, oder in was immer für einer Absicht bewahren möge.“

Rheinfelden, den 23. Jan. 1817.

Probst, Kustos und Kapitel.

Aug. Coriupp, Probst.

Im Namen des Kapitels.

J. F. Pur, Kustos u. Chorberr.

erlassen worden, als obrigkeitlich bekräftigt, hiermit anerkannt werde, und daß von der diesseitigen Stelle damit die weitere Erklärung sich verbinde, daß zur Produzierung der ebenfalls irgendwo noch vorhandenen Originalschuldschreibung hiermit ein Termin von drei Monaten unter dem Rechtsnachtheil bestimmt werde, daß nach fruchtlosem Ablauf desselben die gedachte Schuldschreibung als amortisirt obrigkeitlich werde erklärt werden.

Rheinfelden, den 4. Febr. 1817.

Fischinger,
Oberamtmann.

Mannheim. [Leihhaus.] Da man bei der hiesigen Leihanstalt sich bewegen gefunden hat, von denjenigen Pfändern, deren Summe nicht unter 1000 fl. beträgt, und die auf

keine kürzere Zeit, als 6 Monate, verpfändet werden, dem Zinsfuß auf 8 vom hundert zu reguliren, dagegen von jenen Pfandobjekten, welche die Summe von 1000 fl. nicht erreichen, den Zinsfuß auf 10 vom hundert in der Art festzusetzen, daß nämlich von einem Gulden Darlehen 1/2 kr. Zins pr. Monat zu entrichten ist, so wird dieses mit dem Anfügen hierdurch bekannt gemacht, daß, ausser den Zinsen, keine Exarations-, Schreib- oder sonstige Gebühren bezahlt, auch die Zinsen selbst nie im voraus abgezogen werden.

Mannheim, den 29. Jan. 1817.

Aus Auftrag

der Großherzogl. Leihhaus-Kommission.

Schwezingen. [Hopfen-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 24. Febr., Mittags 2 Uhr, werden, auf Befehl des hochpreisl. Hofgerichts, von Großherzoglichem Amte beiläufig 10 Zentner Hopfen vom Jahr 1815, gegen baare Zahlung, dahier versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schwezingen, den 17. Febr. 1817.

Großherzogliches Amt.

Itzstein.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Dienstag, den 25. d., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gasthaus zum Karlsberg in Heidelberg mehrere hundert Malter Gerst, Speltz und Haber, von den geistlichen Stiftungsverwaltungen Heidelberg, Lobenseld und Weinheim, wovon die Proben am Versteigerungstage, Morgens 9 Uhr, auf dem hiesigen Fruchtmarkt ausgestellt seyn werden, in kleinen Parthien, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe. [Holz-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 25. dieses, wird der Unterzeichnete eine Parthie von circa 800 bis 1000 Klafter aufgemachtes Buchen-Scheiterholz im Bienwald, in dem sogenannten Windsturm, anderthalb Stunden von Durland, in Langenkandel im Schiff, Kloster- oder Parthieweis, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern lassen; wozu er die Liebhaber hiermit einladet, mit dem Bemerkten, daß das Holz jederzeit im Wald eingesehen werden könne.

Karlsruhe, den 15. Febr. 1817.

Ethan Reutlinger.

Karlsruhe. [Wirtshaus-Bestandbegebung oder Verkauf.] Das Hirschwirthshaus zu Beyersheim wird, je nachdem sich Liebhaber vorfinden, entweder auf mehrere Jahre in Bestand gegeben, oder zu Eigenthum auf Ratifikation verkauft. Tagfahrt hierzu ist auf Montag Vormittags, den 3. März d. J., anberaumt. Liebhaber können inzwischen das Bauwesen einsehen, und auch die näheren Bedingungen bei dem Kurator Ignaz Braun in Durlach einsehen.

Karlsruhe, den 7. Febr. 1817.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.

Rheinländer.

Zwingenberg am Neckar. [Schäferei-Verleihung.] Bis Michaeli 1817 wird die Schäferei in einem Theil des hiesigen standesherrlichen Bezirks, und namentlich in den 5 Winterauer Gemarkungen Dillbach, Waldkajenbach, Strumpfelbrunn, Weißbach und Müllken, welche mit 7—800 Stück Schafen besetzt werden kann, bestandlos.

Man wird daher dieselbe Freitags, den 14. März 1817, Vormittags 10 Uhr, im Schlosse dahier auf die 6 nächstfolgenden Jahre, salva ratificatione, in anderweiten Bestand vertheilern.

Hierzu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß für einen auch zwei Schäfer im Marktflößen-Strumpfelbrunn, welcher mitten im Schäfereibezirk liegt, freie Wohnung und die nöthige Stallung für die Schafe eingeräumt wird.

Die weitem Bedingungen werden bei der Versteigerung eröffnet werden.

Zwingenberg am Neckar, den 12. Febr. 1817.

Großherzogl. Gräf. von Hochbergisches Rentamt.
Wetzlar.

Zeuggen. [Ziegelhütte-Verkauf und Verpachtung.] Die hiesige herrschaftliche Ziegelhütte konnte bei der am 18. Nov. v. J. statt gehaltenen Versteigerung nicht auf den Schätzungspreis derselben gebracht werden. Das Großherzogl. hochlöbliche Kreisdirektorium hat deshalb die vorbehaltene Genehmigung verweigert, und verfügt, daß ein nochmaliger Verkauf- und auch ein Verpachtungsversuch mit dieser Hütte vorgenommen, und bei jenem der in 2000 fl. bestehende Schätzungspreis zum Angebot genommen werden soll. Dieses wird hierdurch mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß dieser alternative Verkaufs- und Verpachtungsversuch Montag, den 24. Febr., Nachmittags 2 Uhr, auf der Hütte selbst statt haben wird, wozu die Kauf- und Pachtliebhaber eingeladen werden.

Zeuggen, den 30. Jan. 1817.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Freysberg.

Münchzell. [Mühlen-Bestandbegebung.] Die der Grundherrschaft zu Münchzell im Neckarkreis zukünftige Mühle mit 2 Mahlgängen und einem durch ein besonderes Rad getriebenen Schälengang, einer Schneide- und Dichtmühle mit doppelter eiserner Presse, auch Hansreibe, in einem besondern Nebengebäude, nebst 35 Morgen lehendfreie Acker, Wiesen und Gärten, soll bis den 28. Febr. in einen 9jährigen Bestand, vom 1. April 1817 bis dahin 1826, begeben werden. Allenfallsige Liebhaber dazu können die in gutem Stand vorhandenen Werker, Wasserbau und Wasserleitung, welche letztere erst ganz neuerlich mit einem massiven Wehr versehen worden ist, nebst sonstigen dazu gehörigen guten und geräumigen Wohngebäuden, Fruchtspeicher, Rindvieh- und Pflanzstallungen, 10 Schweinfällen, Wagen- und Hofschoppen, Scheuer und Güterställe täglich in Kaarlsruhe neben, und die nähern Bedingungen bei der dertig grundherrlichen Rezeptur vernehmen, welche mit dem annehmlichst scheinenden angedachtem Tag, auf herrschaftliche Genehmigung, abschließen wird. Vorläufig wird bemerkt, daß kein anderer, als ein gelernter Müller, der sich wegen hinreichenden Vermögens- und sein und der Seinigen Vermuth mit erforderlichen Kenntnissen ausweisen kann, angenommen wird; daß er das bedungen werdende Bestandgeld jährlich vorläufig zu bezahlen, auch noch eine Kaution oder Bürgschaft von dem Betrag der beim Austritt des Bestands abzuschätzenden Werker zu leisten; daß er das über vorhandene Inventarium an Vieh, Schiff und Gesäthe gegen baare Bezahlung zu übernehmen hat, und daß er

noch erfolgter Genehmigung des Pachtabschlusses sofort antreten kann.

Münchzell, den 6. Febr. 1817.

Grundherrliche Rezeptur.
Dörffler.

Durlach. [Wirthschaft-Verlehnung.] Montag, den 3. März d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhaus das den Erben des verstorbenen Allee- und Wagner's zustehende Gehaus zur Allee auf drei Jahre öffentlich verlehnt werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Durlach, den 10. Febr. 1817.

Das Bürgermeisterramt und der Stadtrath allda.
Dumberth.

Mosbach. [Aufforderung.] Der ledige Friedrich Bendein, von Ruchheim, jenseits Rheins, gebürtig, ist am 26. Dez. 1814 in dem diesseitigen Amtsort Auerbach, wo er sich mehrere Jahre aufgehalten, und mit Weinwandverkauf ernährt hat, ohne Hinterlassung eines letzten Willens verstorben; es werden daher alle diejenigen, welche aus dem Ruche der Anverwandtschaft eine Erb- oder wegen sonstigen Forderungen eine Schuldanrede an dessen Verlassenschaft machen zu können vermeinen, hiermit aufgefordert, binnen einer Frist von 6 Wochen ihre Ansprüche, unter Vorlegung der nöthigen Beweisurkunden, um so gewisser bei der unterzeichneten Stelle anzubringen, als ansonsten sie damit den Ausschluß ohne Weistens zu gewärtigen haben, und über die vorhandene Verlassenschaft nach den Gesetzen das Geeignete verfügen soll.

Mosbach, den 12. Jan. 1817.

Großherzogl. Bad. Stadt- und ltes Landamt.
Christ.

Graben. [Aufforderung.] Wer etwas an den verstorbenen Juden Lazarus Holz in Graben zu fordern hat, oder demselben etwas schuldet, soll sich am 3. oder 4. März vor der Liquidationskommission in Graben, unter Vorlegung der Beweisurkunden, einfinden, und Richtigkeit pflegen, im andern Fall die Forderungen abgewiesen, die Schuldscheine aber, die sich unter den Papieren vorgefunden haben, als richtig angenommen werden.

Graben, den 16. Febr. 1817.

Borberg. [Schulden-Liquidation.] In Gantfachen des Franz Wohlfarth zu Unterwittstadt werden alle Gläubiger desselben unter dem Rechtsnachtheile des Ausschusses von der Masse andurch öffentlich vorgeladen, ihre Forderungen bei der Taxfahrt, auf den 14. März l. J., in loco Unterwittstadt, vor dem hierzu beauftragten Theilungskommissariat richtig zu stellen.

Borberg, den 4. Febr. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.
Hoffmann.

Pferzheim. [Schulden-Liquidation.] Der hiesige Handelsmann Jakob Komberg er ist durch einen an ihm verübten starken Diebstahl in Vermögensverlust gerathen, und wurde daher über das verschuldete Vermögen der Gantprozess erkannt. Es werden somit seine Gläubiger andurch aufgefordert, ihre Ansprüche, unter Mitbringung der Beweisurkunden, entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte, Montag, den 17. März d. J., Vormittags, auf dem hiesigen Rathhause vor der Gantkommission geltend zu machen, so wie über einen

Borg- und Nachschußvergleich sich zu erklären; widrigenfalls sie von der Waffe ausgeschossen werden.

Pforzheim, den 11. Febr. 1817.

Großherzogliches Stadtm.
Koth.

Mannheim. [Erdiktalladung.] Der vor kurzem aus hiesiger Garnison desertirte Soldat, Andreas Eckert aus Rauenburg, 2ten Landamis Wertheim, hat sich bei seiner Entweichung eines beträchtlichen Diebstahls höchst verächtlich gemacht; derselbe wird daher aufgefordert, binnen zwei Monaten, a dato, um so gewisser bei seinem Regimente sich einzufinden, und sich gegen die vorliegende Beschuldigung zu rechtfertigen, als man ansonsten, den Diebstahl für eingestanden, in contumaciam gegen ihn verfahren wird.

Zugleich ersuchen wir alle Zivil- und Militärbehörden, auf besagten Andreas Eckert, dessen Signalement unten beigefügt ist, genau zu fahnden, im Betretungsfall zu arretiren, und anher liefern zu lassen.

Mannheim, den 10. Febr. 1817.

Großherzogliches Kommando des 3ten Lin. Inf. Regiments
Großherzog.

Freiherr von Brandt.

Signalement.

Andreas Eckert ist 5 Schuh 8 Zoll 2 Strich groß, von starkem Körperbau, hat blonde Haare, graue Augen, lebhaftes Gesichtsfarbe, stumpfe Nase, aufgeworfenen Mund und ist in einem Alter von 30 Jahren, hat auf dem vordern Theil des Kopfs keine Haare mehr.

Heidelberg. [Erdiktalladung.] Gottlieb Kothenburg, von Wimpfen am Berg, ist des Diebstahls der dem Müller Michael Leig zu Schlierbach in der Nacht vom 9. auf den 10. Aug. v. J. entkommenen 9 Simmern Weismehl angeklagt, hat sich aber vor Anfang der Untersuchung entfernt, und sein Aufenthaltsort bis jetzt nicht ausermittelt werden können. Derselbe wird daher, in Befolg Beschlusses Großherzogl. hochpreistlichen Hofgerichts in Mannheim vom 20. v. M., P. S. N. 79, hiermit ediktaliter vorgeladen, binnen 4 Wochen um so gewisser dahier zu erscheinen, und sich über den auf ihm ruhenden Verdacht zu rechtfertigen, widrigenfalls zu gewärtigen, daß gegen ihn erkannt werden soll, was Rechtens.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ergebenst ersucht, auf denselben, dessen Signalement hier unten folgt, zu fahnden, im Betretungsfall zu arretiren, und gefälligst Nachricht anher zu ertheilen.

Heidelberg, den 3. Febr. 1817.

Großherzogliches Stadtm.
Dr. Pfister.

Signalement.

Schlanker Statur, ohngefähr 5 Fuß 5 Zoll groß, 22 Jahre alt, grauer Augen, brauner Haare, mittelmäßiger Nase und Mund, guter Zähne und glatten Gesichts.

Neckargemünd. [Erdiktalladung.] Karl Beckers von Neckarschwarzach, welcher im Jahre 1802 von Hause entwichen, seine Familie verlassen, und sich in der Folge in K. K. Oesterreich. Kriegsdienste begeben hat, wird anmit aufgefordert, binnen einer premtorischen Frist von 3 Monaten sich dahier vor Amt zu stellen, und über seinen Austritt und die Verlassung seiner Familie, dann den Eintritt in fremde Kriegsdienste und die ihm angeschuldigte Bigamie zu verantworten, ansonst gegen ihn nach der Landeskonstitution gegen ausgetretene Unter-

thanen verfahren, und auf Betreten gegen ihn das Nähere vorbehalten werden soll.

Neckargemünd, den 8. Febr. 1817.

Großherzogliches Amt.
Dr. Pfister.

Weinheim. [Erdiktalladung.] Georg Adam Beshilf von Hohensachsen, welcher im Jahr 1809 nach Rußland in die Kolonie Rosenthal ausgewandert ist, und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, oder dessen Leibeserben, werden hierdurch vorgeladen, binnen sechs Monaten dahier um so gewisser sich zu melden, als sonst nach deren Umtauf das unter Vormundschaft stehende Vermögen ad 131 fl. 23 kr. den nächsten Auserwandten gegen Kautionsurkunde ausgehändigt werden.

Weinheim, den 5. Febr. 1817.

Großherzogl. Bad. Amt.
Müller.

Achern. [Erdiktalladung.] Philipp und Katharina Füller von Gamsbühl sind seit vielen Jahren abwesend, ohne daß ihr Aufenthalt bekannt ist, dieselben werden daher aufgefordert, ihren Aufenthalt binnen einem Jahre anher bekannt zu machen, widrigenfalls deren Vermögen ihren nächsten Verwandten fürsorglich übergeben wird.

Achern, den 11. Febr. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.

Staufen. [Erdiktalladung.] Anton Schelb von Untermünsterthal, welcher schon vor 27 Jahren in K. K. Oesterreichische Militärdienste trat, und nun seit 18 Jahren nichts von sich hören ließ, wird anher aufgefordert, sich innerhalb einem Jahre zu melden, und sein in 700 fl. bestehendes Vermögen in Besitz zu nehmen; widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Auserwandten, gegen Kautionsleistung, in den fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Staufen, den 31. Jan. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.
Willingert.

Staufen. [Erdiktalladung.] Joseph Stöckle von hier, welcher schon vor 18 Jahren mit dem K. K. Oesterreich. Regiment von Bender nach Oesterreich abmarschirte, und seither nichts mehr von sich vernehmen ließ, oder dessen allnächtliche Leibeserben, werden anmit aufgefordert, binnen Jahresfrist sich dahier um so gewisser zu melden, und sein in 193 fl. 55 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als derselbe sonst für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Auserwandten, gegen Kautionsurkunde, übergeben würde.

Staufen, den 31. Jan. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.
Willingert.

Oberkirch. [Erdiktalladung.] Georg Kasser von Fernach, welcher schon vor etwa 30 Jahren unter das K. K. Oesterreich. Militär eingetreten, von dem man aber seit dieser Zeit keine Nachricht mehr erhebt, wird hiermit mit Jahresfrist vorgeladen, sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 494 fl. zu übernehmen, widrigenfalls dasselbe dessen bekannten nächsten Auserwandten, gegen Sicherheitsleistung, verabschlagt werden würde.

Oberkirch, den 25. Jan. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wegel.

Steinbach. [Ediktalladung.] Ignaz Eifete, von Steinbach, gieng vor 10 Jahren als Weber auf die Wanderschaft, ohne bisher von seinem Aufenthalt Nachricht zu erhalten. Derselbe, oder dessen allenfallsige Leibeserben, werden daher aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier einzufinden, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, als solches ansonsten an seine darum bittende Geschwister in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Steinbach, den 29. Jan. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gartner.

Achern. [Ediktalladung.] Joseph, Katharina und Magdalena Valentin, von Gamschurst, sind seit vielen Jahren abwesend, ohne daß diesseits ihr Aufenthalt bekannt ist; dieselben werden daher aufgefordert, binnen einem Jahre ihren Aufenthalt dahier anzuzeigen, widrigens ihr Vermögen den nächsten Verwandten fürsorglich eingewantet wird.

Achern, den 7. Febr. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Seng.

Bühl. [Ediktalladung.] Vor ungefähr 12 Jahren entfernte sich der Soldat Matthias Feuerthaler, von Neusatz, aus seiner Heimath, wo er sich gerade in Urlaub befand, ohne daß derselbe seither etwas von sich hören ließ. Nach den über ihn eingegangenen Erkundigungen, soll er unter das Kais. Oesterreichische Militär gegangen seyn, und dort als Gemeiner gedient haben. Da sich nunmehr seine Erben um den fürsorglichen Besitz seines Vermögens gemeldet haben, so wird Matthias Feuerthaler hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist entweder selbst, oder durch einen Bevollmächtigten, sein in ungefähr 1000 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigensfalls solches seinen Erben, der gesetzlichen Ordnung nach, übergeben werden wird.

Bühl, den 5. Febr. 1817.

Großherzogliches Amt.

Diez.

Ettlingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 16. Jan. v. J. vorgeladene, aber nicht erschienene Johannes Büdinger, nebst dessen Schwester, Anna Maria Büdinger, von Sulzbach, werden hiermit für verschollen erklärt, und deren Vermögen an ihre nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Ettlingen, den 24. Jan. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ker mann.

Stuttgart. [Schulden-Liquidation.] Da über das überschuldete Vermögen des in dem russischen Feldzuge im Hospital zu Witna im Jan. 1813 verstorbenen Majors Karl v. Grünberg, aus Luxemburg gebürtig, von dem Königl. Obergerichtskollegium der Gant erkannt worden ist, so werden alle diejenigen, welche nicht bereits ihre Forderungen an die v. Grünberg'sche Masse bei der Behörde angezeigt haben, hiermit aufgefordert, von heute an innerhalb 6 Wochen ihre allenfallsigen Ansprüche an diese Masse bei dem Königl. Obergerichtskollegium anzumelden, und zu bescheinigen, indem nach Ablauf dieser Frist die vorliegende geringfügige Delitsache ohne weiters zur Erledigung wird gebracht werden.

Stuttgart, den 24. Jan. 1817.

Königl. Württemberg. Obergerichtskollegium.

Darmstadt. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 3. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Rheinstraße Lit. F. Nr. 6 nachstehende rein und gut gehaltene Weine von vorzüglicher Qualität, als:

| | | | | | |
|---|-------|-------|-----|--------|---------------------|
| 1 | Stück | 1 | Dhm | 1783er | Rübesheimer, |
| 4 | — | 5 | — | 1802er | Riersteiner, |
| 1 | — | — | — | 1807er | Johannisberger, |
| 1 | — | — | — | 1807er | Riersteiner, |
| 2 | — | 3 1/2 | — | 1810er | ditto, |
| 2 | — | — | — | 1810er | Bienheimer, |
| 2 | — | — | — | 1811er | ditto, |
| 4 | — | — | — | 1811er | Riersteiner, |
| 1 | — | — | — | 1811er | Roseler, |
| 1 | — | 1 1/2 | — | 1811er | Bodenheimer, |
| 1 | — | 2 | — | 1802er | rother Pfener, |
| 1 | — | 1 1/2 | — | 1811er | ditto Kmannshäuser, |

Stückweise meistbietend öffentlich verkauft werden, und können die Proben vor der Versteigerung an den Fässern genommen werden.

Darmstadt, den 7. Febr. 1817.

Mainz. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 24. März 1817, des Nachmittags um 2 Uhr, und den folgenden Tag werden nachstehende, zu der Verlassenschaft der unlängst verstorbenen Weinhändlerin Frau Franz Joseph Brozetter Wittwe, geb. Bedacht, gehörige bestens gehaltene Weine von vorzüglicher Qualität dahier in Mainz, in dem Sterbhaufe gegen der St. Christophs-Kirche über, Abtheilungshalber, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

| | | | |
|---|-------|--------------|---------|
| 2 | Stück | Winkeler | 1794er. |
| 1 | — | Riersteiner | 1794er. |
| 4 | — | Dürkheimer | 1802er. |
| 7 | — | Riersteiner | 1802er. |
| 3 | — | Dürkheimer | 1804er. |
| 1 | — | Rosheimer | 1804er. |
| 1 | — | Bodenheimer | 1804er. |
| 1 | — | Riersteiner | 1804er. |
| 5 | — | Dürkheimer | 1807er. |
| 2 | — | Rosheimer | 1807er. |
| 1 | — | Deidesheimer | 1807er. |
| 2 | — | Riersteiner | 1807er. |
| 1 | — | Raubenheimer | 1812er. |
| 1 | Zulaß | do. | 1812er. |
| 2 | Stück | Ebersheimer | 1811er. |
| 1 | — | Jugenheimer | 1811er. |
| 6 | — | Selzer | 1811er. |
| 1 | — | Dürkheimer | 1811er. |
| 1 | — | Herrheimer | 1811er. |
| 5 | — | Wachenheimer | 1811er. |
| 1 | — | Raubenheimer | 1811er. |
| 2 | — | Muschbacher | 1811er. |
| 7 | — | St. Martin | 1811er. |
| 1 | — | Deidesheimer | 1811er. |
| 4 | — | Foster | 1811er. |
| 5 | — | Langsteiner | 1811er. |
| 1 | — | Gimmelbinger | 1811er. |
| 1 | — | Gimmelbinger | 1811er. |
| | | Examiner | 1811er. |

Proben an den Fässern werden den Liebhabern Montags Morgens vor der Versteigerung gegeben.

Mainz, den 5. Febr. 1817.

Mann,
Großherzogl. Hess. Notar-